

# **Menyanthidis folium (+!)**

## **Anwendung**

Bei Appetitlosigkeit, dyspeptischen Beschwerden.

Als Amarum (purum) die Magensaftsekretion fördernd.

Chinesische Medizin: bei Schlaflosigkeit, Atemnot, Magen- und Darmschwäche, Milzstörungen, intermittierendem Fieber, Kopfschmerzen, Amenorrhoe, Ohrenschmerzen, Gelbsucht, Ödemen, Gicht, Kräzten und Furunkeln.

## **Dosierung**

Tagesdosis: 1,5-3 g Droge.

Teezubereitung: 0,5-1 g fein zerschnittene Droge mit kochendem Wasser übergießen oder mit kaltem Wasser ansetzen, kurz aufkochen, 5-10 min ziehen lassen, durch ein Teesieb abgießen.

Jeweils vor den Mahlzeiten 1/2 Tasse ungesüßt trinken.

(1 Teelöffel entspricht etwa 0,9 g Droge)

## **Wirkmechanismen**

Die Iridoidglycosid-haltige Droge (Hauptwirkkomponente Dihydrofoliamenthin) fördert als typische Bitterstoffdroge die Speichelsekretion und reflektorisch die Magensaftproduktion.

In vitro konnte eine antimikrobielle Wirkung nachgewiesen werden.

## **Anwendungsbeschränkung**

Risiken der bestimmungsgemäßen Anwendung therapeutischer Dosen der Droge und Nebenwirkungen sind nicht bekannt. Bei Überdosierung soll die Droge magenreizend wirken und Erbrechen sowie Durchfälle auslösen.

Gegenanzeigen: Diarröh, Dysenterie, Kolitis.

## **Charakteristik**

Bitterkleeblätter bestehen aus den Laubblättern von *Menyanthes trifoliata* L. sowie deren Zubereitungen.

Art der Anwendung

Zerkleinerte Droge für Aufgüsse sowie andere bitterschmeckende Zubereitungen zum Einnehmen.

In Fertigarzneimitteln der Gruppe der Cholagogika und Geriatrika enthalten.

## **Substanzen**

- Iridoide (Bitterstoffe, ca. 1%) Hauptkomponente 7',8'-Dihydrofoliamenthin, weiterhin u.a. Swerosid, Menthafolin, Loganin, Foliamenthin (?)
- Monoterpenalkaloide: u.a. Gentianin (Isolierungsartefakte?)
- Flavonoide: u.a. Rutin (0,3 bis 0,9%), Hyperosid (0,4 bis 1,2%), Trifolin
- Hydroxycumarine, Scopoletin

- Kaffeesäurederivate
- Pyridinalkaloide: u.a. Gentianin, Gentianidin (Artefakte?)
- Triterpenglykoside: Lupeol, beta-Amyrenol, Betulin, Betulinsäure
- Steroide (Sterole): alpha-Spinasterol, Stigmast-7-enol

## Anwendung in Lebensmitteln

Die Blätter (oder ihre Extrakte) von *M. trifoliata* werden bei der Herstellung alkoholischer Getränke verwendet. Der typisch bittere Charakter unterstützt den Zusatz zu diätetischen Nahrungsmitteln, da dadurch eine deutliche Verbesserung unspezifischer Verdauungsprobleme erwartet werden kann. Zudem erwies sich die Pflanze als antimikrobiell aktiv.

## Synonyme

Folia Menynthidis  
Folia Trifolii amari

## Volkstümliche Namen

Bitterkleeblätter (dt.)  
Feuilles de ményanthe (frz.)  
Foglie di trifoglio fibrino (it.)  
Marsh trefoil leaf (eng.)

## Indikationen

Amenorrhoe (Asiatisch, C)  
Anorexie (ICD-10, R 63.0)  
Appetitlosigkeit (Komm. E, +)  
dyspeptische Beschwerden (Komm. E, +)  
dyspeptische Beschwerden (ICD-10, K 30)  
Furunkel (Asiatisch, C)  
Gicht (Asiatisch, C)  
Insomnia (Asiatisch, C)  
Kopfschmerzen (Asiatisch, C)  
Magen-Darm-Beschwerden (Asiatisch, C)

## Sicherheit

Spezielle Anwendungsbeschränkungen.

## Komm. E Monographien

Menyanthes folium  
BArz-Datum 01.02.90  
Kommission E

BArz-Nr. 22a  
ATC-Code: A15

Monographie: Menyanthes folium (Bitterkleeblätter)

Bezeichnung des Arzneimittels  
Menyanthes folium; Bitterkleeblätter

Bestandteile des Arzneimittels

Bitterkleeblätter, bestehend aus den Laubblättern von Menyanthes trifoliata LINNÉ, sowie deren Zubereitungen in wirksamer Dosierung. Die Droge enthält Bitterstoffe.

Anwendungsgebiete  
Appetitlosigkeit.  
Dyspeptische Beschwerden.

Gegenanzeigen  
Nicht bekannt.

Nebenwirkungen  
Nicht bekannt.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln  
Nicht bekannt.

Dosierung  
Soweit nicht anders verordnet:  
Tagesdosis: 1,5 - 3 g Droge; Zubereitungen mit entsprechendem Bitterwert.

Art der Anwendung  
Zerkleinerte Droge für Aufgüsse sowie andere bitter schmeckende Zubereitungen zum Einnehmen.

Wirkungen  
Förderung der Magen- und Speichelsekretion.

## **Wirksamkeit**

In der entsprechenden Monographie der Kommission E wird die Anwendung der Droge bei Appetitlosigkeit, dyspeptischen Beschwerden und als Amarum purum zur Förderung der Magensaftsekretion als positiv bewertet. Die Wirksamkeit der Droge für die in der Chinesischen Medizin beanspruchten Indikationen ist nach den gültigen Kriterien für klinische Prüfungen von Arzneimitteln nicht belegt.